



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2018

FERNWÄRMEGESELLSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERG MBH



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 5: Energie und Emissionen	
Leitsatz 11: Regionaler Mehrwert	
Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken	
5. Weitere Aktivitäten	8
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	8
Umweltbelange	9
Ökonomischer Mehrwert	9
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	10
6. Unser WIN!-Projekt	12
7. Kontaktinformationen	14
Ansprechpartner	14
Impressum	14

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Wir sind ein 1993 gegründetes Unternehmen des Landes Baden-Württemberg. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt im möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Betrieb von Wärme- und Stromerzeugungsanlagen unterschiedlicher Art und Größe.

Darüber hinaus kommen vor dem Hintergrund der „Energiewende“ Entwicklung und Umsetzung von energieeffizienzsteigernden Versorgungskonzepten sowie die erfolgreiche Einbindung erneuerbarer Energien in bestehende Versorgungssysteme stetig wachsende Bedeutung zu.

Wir stellen unsere Versorgerkompetenz

- dem Land Baden-Württemberg
- Städten und Gemeinden
- Landkreisen
- Stadtwerken und Gemeindewerken sowie
- anerkannten Gemeinnützigen Trägern (z.B. Kliniken und Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfen)

zur Verfügung.

Die fbw beschäftigt derzeit insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon einen Geschäftsführer, 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und 7 im kaufmännischen Bereich.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 19.09.2017

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Förderverein Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: EUR 2.000,00

Projektpate: Gerhard Stierle, fbw

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz Nr. 5: Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz Nr. 11: Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*
- Leitsatz Nr. 12: Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften und Einrichtungen freigemeinnütziger Träger. Im Rahmen von Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Energieanlagen prüfen wir stets die Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungstechnologien. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Einsparung von Energie, der Steigerung der Energieeffizienz und einer Reduzierung von Emissionen. So haben wir von Haus aus einen engen Bezug zu Leitsatz 5 „Energie und Emissionen“.

Die Region, in der wir wirtschaften, ist kraft Gesellschaftsauftrag das Land Baden-Württemberg. Hier liegt unser Fokus auf der Versorgung von energieintensiven Liegenschaften wie Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder öffentlichen Bädern. Leitsatz 11 „Regionaler Mehrwert“ ist einer unserer Schwerpunkte, da es uns wichtig ist, durch unsere Arbeit zu einer qualitativ hochwertigen regionalen Infrastruktur beizutragen. So ermöglichen wir es den jeweiligen Einrichtungsträgern, ihre Energieversorgung ökologischer, effizienter und damit auch kostengünstiger auszurichten. Dadurch können diese ihre Produkte und Leistungen entsprechend günstiger anbieten.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: Der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung (Corporate Social Responsibility) gewinnt u. E. zunehmend an Bedeutung. Wir wollen im Sinne der Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel voran gehen und für Nachhaltigkeitsbelange sensibilisieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Die fww initiiert und projiziert landesweit bereits seit 1993 eine Vielzahl von Projekten, die regelmäßig eine nachhaltige Energieeinsparung, eine spürbare Verbesserung der Energieeffizienz, eine nachweisliche Emissionsminderung bzw. die Einbindung erneuerbarer Energien zum Ziel haben.

Unsere Bürofläche umfasst ca. 400m². Den Bedarf an elektrischer Energie decken wir derzeit mit kostengünstigem Graustrom.

Wir wollen die Versorgung unserer Büros künftig auf Ökostrom umstellen. Zudem soll der aktuelle Strombedarf nach Möglichkeit gesenkt werden

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Vertragswechsel auf Ökostrom.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Zum 01.04.2018 konnte beim bisherigen Anbieter EnBW ein neuer Stromvertrag zur ökologischen Stromversorgung unserer Büroräume abgeschlossen werden.

Eine spürbare Reduzierung des Stromverbrauchs in unseren Büros kann nur über eine Modernisierung der wesentlichen Verbraucher (Beleuchtung, elektrische Geräte) erreicht werden. Es ist geplant, bei der Beleuchtung die Leuchtstoffröhren sukzessive mit sparsameren LED Röhren zu ersetzen.

INDIKATOREN

Bisher konnten noch keine quantitativen Daten erhoben werden.

AUSBLICK

Es bleibt unser Ziel, den Strombedarf für unsere Büroräume mittelfristig mit ökonomisch vertretbaren Maßnahmen zu senken.

Regionaler Mehrwert

ZIELSETZUNG

Unsere Gesellschaft verfügt derzeit über insgesamt vier Firmenfahrzeuge. Es handelt sich hierbei jeweils um zwei Fahrzeuge mit Diesel- bzw. mit Benzinmotoren. Ein Dieselfahrzeug ist bereits mit einem Partikelfilter ausgestattet.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Unsere Belegschaft erhält durch die Gewährung des JobTicketBW die Möglichkeit, den öffentlichen Personennahverkehr zu vergünstigten Konditionen zu nutzen.

Wir wollen möglichst nur noch emissionsarme Firmenfahrzeuge einsetzen.

Zudem wollen wir, dass möglichst viele unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom öffentlichen Personennahverkehr Gebrauch machen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Derzeit wird geprüft, ob und ggf. wann eine Umrüstung der Dieselfahrzeuge (Hardware) möglich ist.
- Der Zugang zum JobTicketBW steht jedem Mitarbeiter offen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Prüfung der Umstellung der Dieselfahrzeuge läuft derzeit. Eine Softwarelösung wird dabei als nicht ausreichend erachtet. Gleichwohl soll die Umstellung der „Hardware“ in einem ökonomisch vertretbaren Rahmen erfolgen.

Die Unternehmensleitung ist sehr erfreut, dass das bezuschusste JobTicketBW bei der Belegschaft regen Zuspruch findet

INDIKATOREN

Das JobTicketBW wird von über 82% der Mitarbeiter genutzt.

AUSBLICK

An einer Umstellung unserer Dieselfahrzeuge halten wir bei technischer Machbarkeit fest.

Das JobTicketBW hat sich im Unternehmen etabliert.

Auch erfolgte z. B. der Betriebsausflug 2018 nach Bad Wildbad nachhaltig mit der Deutschen Bahn unter Nutzung des „Baden-Württemberg-Tickets“.

Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG

Die fbw ist Geschäftsstelle für sieben weitere Gesellschaften. Zur Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben ist der Bezug und die Verarbeitung größerer Mengen an Büromaterial (insbesondere Druck- und Kopierpapier) notwendig.

Für unsere Gäste werden verschiedene Getränke und Knabbereien bereitgehalten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Im Rahmen der WIN-Charta wollen wir unseren Verbrauch an Druck- und Kopierpapier und die damit zugrundeliegenden Arbeitsabläufe hinterfragen, um so eine Reduzierung der eingesetzten Mengen zu erreichen.

Zudem wollen wir beim Einkauf der bereitgehaltenen Getränke und Knabberereien für Gäste auf möglichst viele Produkte zurückgreifen, die durch sichtbare Zertifizierungen (z.B. „fairer Handel“, „ohne Gentechnik“ oder „regionale Lebensmittel“) oder bereits durch deren Eigenschaften (z.B. Getränke in Glas- statt PET-Flaschen) eindeutig als nachhaltiger zu identifizieren sind.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Größere Nutzung von elektronischen Speichermöglichkeiten.
- Verstärkte E-Mail Nutzung.
- Einkauf von überwiegend nachhaltigen Produkten zur Gästebewirtung

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Durch die Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit konnte der Papierverbrauch im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Viele Prozesse, die bisher postalisch abgewickelt wurden, sind inzwischen auf E-Mail umgestellt.

Der Einkauf von nachhaltigen Produkten zur Gästebewirtung konnte sukzessive umgesetzt werden.

INDIKATOREN

Der Bezug von Druck- und Kopierpapier ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% gesunken.

AUSBLICK

Es bleibt unsere Zielsetzung, zukünftig noch weniger Papier zur Korrespondenz und Dokumentation in unseren Geschäftsprozessen einzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll mittelfristig u. a. ein digitales Dokumentenmanagementsystems eingeführt werden.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Verbesserung der internen Kommunikation durch verstärkte Teambesprechungen.
- Zielgerichtete Fortbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Geringe Mitarbeiterfluktuation.

Ausblick:

- Auch in Zukunft wollen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz bieten.
- Ein fairer, vertrauensvoller und von Respekt geprägter Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bleibt fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Bestellung von fünf ergonomischen Bürostühlen.
- Bestellung von zwei höhenverstellbaren Schreibtischen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die neuen Bürostühle sind bereits zur vollsten Zufriedenheit der Mitarbeiter im Einsatz.
- Die Lieferung der höhenverstellbaren Schreibtische steht noch aus.

Ausblick:

- Sukzessive Umstellung aller Arbeitsplätze nach neuesten ergonomischen Gesichtspunkten.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ständiger Austausch mit unseren Stakeholdern.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch diesen ständigen Austausch wird vorausschauendes unternehmerisches Handeln ermöglicht und ein passgenaues Reagieren im Bedarfsfall gewährleistet.

Ausblick:

- Wir werden auch in Zukunft den konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern suchen, um für die fbw die besten Lösungen zu erreichen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN UND LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Entwicklung nachhaltiger Versorgungskonzepte.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Planung und Errichtung einer BHKW-Anlage in Münsingen für die Samariterstiftung noch im laufenden Geschäftsjahr.

Ausblick:

- Kraft Gesellschaftsauftrag prüfen wir im Rahmen von Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Energieanlagen vorrangig den Einsatz von erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungstechnologien, um diesen in geeigneten Fällen auch zu realisieren. Dies bleibt unsere Zielsetzung bei allen weiteren Projekten.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Verstärkte Akquisition.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die gute Auftragslage sichert die vorhandenen Arbeitsplätze des Unternehmens.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Tendenzen sind derzeit nicht erkennbar und unsere mittelfristige Planung weist gute Ergebnisse aus. So wird es uns auch zukünftig möglich sein, die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern, bzw. unsere Belegschaft ggf. noch zu vergrößern. Ziel ist weiterhin unsere positive Entwicklung beizubehalten.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Seit 2015 Durchführung von Energieaudits als neues Geschäftsfeld.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Vorschläge zur Energieeinsparung konnten seither bei verschiedenen Projekten umgesetzt werden.

Ausblick:

- Unser Ziel ist es, weitere neue Geschäftsfelder zu erschliessen, neue Kunden zu gewinnen und so weitere Beiträge zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu leisten.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere sämtlichen Projekte und die damit verbundenen Finanzentscheidungen über Investitionen, erfolgen unter der Prämisse einer nachhaltigen Energieeinsparung, einer spürbaren Verbesserung der Energieeffizienz, einer nachweislichen Emissionsminderung bzw. der Einbindung erneuerbarer Energien.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die von uns in den letzten Jahren initiierten Projekte sind sowohl ökologisch wie ökonomisch nachhaltig.

Ausblick:

- Wir werden auch zukünftig unsere Finanzentscheidungen bei unseren Projekten im Sinne einer nachhaltigen Energie treffen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Innerhalb der fbw ist das vier-Augen-Prinzip eingeführt
- Der Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg wird eingehalten
- Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert, ob die Geschäfte der fbw ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die diesjährige Jahresabschlussprüfung war wieder ohne Beanstandungen.
- Der Abschlussprüfer bescheinigt der Geschäftsführung erneut ordnungsgemäßes Handeln.

Ausblick:

- Es ist geplant sukzessive ein Compliance-Management-Systems (CMS) zu implementieren.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Der Förderverein Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V. wurde 1997 gegründet, um die Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. finanziell zu unterstützen.

Die Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. betreut bereits seit 22 Jahren kranke Kinder und deren Eltern zuhause, in vertrauter Umgebung. Das in Stuttgart arbeitende Team besteht dabei ausschließlich aus ausgebildeten Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen mit meist langjähriger Berufserfahrung aus allen Bereichen der Kinderheilkunde. Auf diese Weise bietet das Team eine umfassende und qualifizierte ambulante Kinderkrankenpflege, die es den Familien und Kindern ermöglicht, Klinik-aufenthalte zu verkürzen oder sogar ganz zu vermeiden.

Betreut werden Kinder aller Altersstufen mit den unterschiedlichsten Erkrankungen, so z. B. Frühgeborene, die nach dem Krankenhausaufenthalt qualifizierte Pflege benötigen. Ebenso hilft der Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. bei der Pflege von schwer mehrfachbehinderten Kindern. Hier geht es neben der Pflege des Kindes häufig auch um die Entlastung und qualifizierte Beratung der Eltern, da die Betreuung viel Kraft kostet und sehr komplex sein kann.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Um diesen wertvollen Dienst leisten zu können, ist die Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. für die Mobilität der Pflegekräfte auf zuverlässige Fahrzeuge angewiesen, die bei allen Witterungsverhältnissen eine sichere Ankunft bei den Familien der kranken Kinder gewährleisten.

Für eine neu eingestellte Pflegekraft wird dringend noch ein weiteres Fahrzeug benötigt.

Deshalb unterstützen wir den Förderverein Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V. mit einer Spende über EUR 2.000 zur Neuanschaffung eines Kleinwagens für Hausbesuche bei kranken Kindern.

UNSER WIN!-PROJEKT

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Am 28.08.2018 konnte Gerhard Stierle im Namen der fbw einen Scheck über EUR 2.000 an Gabriele Schröter vom Förderverein für Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V. im Beisein von Thomas Albrecht vom Häusliche Kinderkrankenpflege e.V. Stuttgart übergeben. Die Verantwortlichen bedankten sich ganz herzlich für die großzügige Unterstützung. Der Spendenbetrag wird es ermöglichen, dass der Verein - ganz im Sinne der Nachhaltigkeit - ein neues e-Auto finanzieren kann.



AUSBLICK

Im Folgejahr werden wir wieder ein neues WIN!-Projekt mit regionalem Bezug unterstützen. Eine Auswahl ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Gerhard Stierle
(Sonderaufgaben)
Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711 / 222 954 - 23
E-Mail: stierle@fbw-stuttgart.de

Impressum

Herausgegeben am 07.12.2018

fbw – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711 / 222 954 - 0
Fax: 0711 / 222 954 - 50
E-Mail: info@fbw-stuttgart.de
Internet: www.fbw-stuttgart.de

